

Inhalt

Einleitung	1
I Der lange Weg der Kernfamilie – Eine sozialhistorische Perspektive auf Familie	
Vorwort zum ersten Teil des Buches	9
1. Kernfamilienbildungsprozess: Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen	17
1.1 Unterschiede in der Familienstruktur zwischen Ost- und Westeuropa – Die Hajnal-Linie	17
1.2 Einflussfaktoren: Christentum und Lebenswesen	19
1.3 Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Krisen und Notlagen, soziökonomische Faktoren	20
1.4 Weitere Einflussfaktoren	23
2 Der Mythos von der Großfamilie	27
2.1 Ein ahistorisches Konzept	27
2.2 Erste soziologische Theorien zur Entwicklung der Familie: Le Play, Riehl und Durkheim	28
2.3 Widerlegte Hypothesen	30
3 Befunde zur Kernfamilie	33
3.1 Das Narrativ der Dichotomie von moderner Kleinfamilie und vorindustrieller Großfamilie	33
3.2 Die Kernfamilie im Mittelalter	34
3.3 Die Kernfamilie in der Neuzeit	37

v

3.4	Das 19. Jahrhundert: Mehrgenerationenfamilien und Orientierung am Zwei-Generationengefüge	41
4	European Marriage Pattern	43
4.1	Die Vielfalt der Familienformen: Klassifizierungsversuche	43
4.2	Zwei Organisationsformen der Landgebiete in Deutschland: Grundherrschaft und Gutsherrschaft	46
4.3	Die vier Merkmale des europäischen Heiratsmusters	49
5	Wer heiratet wie wen warum?	
	Arrangierte Ehen – vernünftige Liebe – freie Partnerwahl	83
5.1	Romantische Liebe – Ein relativ junges Phänomen	83
5.2	Heiratsregeln bzw. Heiratsverbote: Wer darf wen nicht heiraten? ...	85
5.3	Das Sakrament der Ehe	89
5.4	Drei neuzeitliche Formen der Partnerwahl	96
6	Das Haus	107
6.1	Die gattenzentrierte Kernfamilie	107
6.2	Die Familie als Arbeits-, Lebens- und Konsumgemeinschaft	109
6.3	Die Auflösung des „ganzen Hauses“ (Brunner): Grenzziehung und Privatisierung	117
6.4	Die Kernfamilie der Staatsbürger- bzw. Wirtschaftsgesellschaft ...	126
7	Wie verhält sich die Familie zur Verwandtschaft?	131
7.1	Strukturveränderungen der Familie im 19. Jahrhundert	131
7.2	Die „Verwandtschaftsfamilie“ (Mitterauer): Erstarken des Verwandtschaftsprinzips	136
7.3	Wie verhält sich die Familie, wenn sich die Gesellschaft um sie herum modernisiert?	147
7.4	Die Herausbildung des bürgerlichen Familienbegriffs	156
II	Die Familie im 20. und 21. Jahrhundert	
8	Zeithistorische Überlegungen	159
8.1	Das Vergangene im Gegenwärtigen	159
8.2	Zur Konzeption dieses Kapitels über die Familie im 20. und 21. Jahrhundert	160
8.3	Anschluss an soziologische Zeittheorien: Beschleunigung	165

8.4	Sozialgeschichtliche Hintergründe	170
8.5	Verwandtschaft oder Kernfamilie? Anmerkungen zu einer überflüssigen Kontroverse	177
8.6	„Doing family“: Eine aussichtsreiche Perspektive der Familienforschung?	177
9	Die Familie als System sozialisatorischer Interaktion	181
9.1	Vorbemerkung	181
9.2	Die Position des Strukturfunktionalismus: Talcott Parsons, vermehrt um eine Aktualisierung seiner Rezeption der Psychoanalyse	182
9.3	Die Weiterentwicklung der Theorie von Talcott Parsons bei Ulrich Oevermann	189
9.4	Zusammenfassung	194
9.5	Interpretation des Hochzeitszugs in Apt auf Grundlage der soziologischen Theorie der sozialisatorischen Triade	195
9.6	Ergänzungen der Ansätze von Parsons und Oevermann	196
9.7	Familiengrenzen	210
10	Handlungs- und Wissensorganisation in der Familie	215
10.1	Wissen: Das Familienparadigma	215
10.2	Entwicklung durch Krisen	217
11	Familienleben als kommunikative Erzeugung von Alltagswirklichkeit	219
11.1	Die zentrale Rolle der Sprache	219
11.2	Geschichten erzählen	221
11.3	Fallbeispiel	223
11.4	Zusammenfassung und weitere Fallbeispiele	230
11.5	Die Bedeutung von Mahlzeiten im Familienleben	234
12	Zukunft der Familie	239
12.1	Die Familie als „unverwüstliche Lebensform“ (Allert 1998)	239
12.2	Zukunft der Familie im Konjunktiv	240
12.3	Anthropologisch gesehen ist die Familie unersetzbar	242
12.4	Soziale Gesetze können nicht ausgehebelt werden	243
	Literaturverzeichnis	245
	Index	259